

religionsgeschichtliche Prärogative der Bibel werden; es bleibt dabei: In Babel strebte die Menschheit zum Himmel, in der Bibel ragt der Himmel in das arme Menschenleben herein (S. 51).

Das klare, in anregender und gewandter Darstellung verfaßte, auch für uneingeweihte Leser leicht verständliche, in zweiter Auflage erschienene Werk empfiehlt sich von selbst auf das wärmste.

Prag.

Dr. Leo Schneedorfer, Professor.

- 3) **Verba vitae aeternae.** Ex quatuor Evangelistis deprompta atque in argumenta quotidianae meditationis digesta a P. Jacobo Illsung J. S. Editio nova, emendata et aucta curante P. Rudolpho Handmann ejusdem Societatis. Tomus II. Meditationes ab Octava SS. Corporis Christi usque ad Adventum. Cum approbatione Ordinariatus Ratisbonensis et permissu Superiorum. Ratisbonae 1902. Institutum librarium pridem G. J. Manz pg. 405. Pr. 4 Cor.

Den ersten Teil der „Verba vitae aeternae“ von P. Illsung haben wir im ersten Hefte des vorhergehenden Jahrganges (S. 170—71) kurz besprochen; nun legt uns P. Handmann den zweiten oder Schlußteil des gediegenen und äußerst brauchbaren Werkes vor. Derselbe umfaßt 204 Betrachtungen (CCXVII bis CCCCXX), kommt also an Umfang dem ersten ganz nahe. An Güte und Vortrefflichkeit ist er ihm ganz gleich. Neben dem ersten und eigentlichen Zweck, der Betrachtung und Selbstheiligung dient das Werk auch ganz vorzüglich zu Predigten und vermittelt eine ausgedehnte Kenntnis der heiligen Schrift. Die Ausstattung ist dieselbe schöne und gefällige wie die des ersten Bandes, die Genauigkeit und Korrektheit des Druckes bedeutend größer. Mehr brauchen wir zur Empfehlung dieser Betrachtungen nicht zu sagen.

Einz.

Dr. Martin Fuchs.

- 4) **Lehrbuch der Pädagogik.** Von Dr. Cornelius Krieg, Univ.-Professor in Freiburg i. B. Zweite Auflage. Paderborn. 1900. Schöningh. 8°. XVI u. 489 S. M. 6. — — K 7.20.

Zur Vervollendung von Kriegs tüchtigem pädagogischen Werke möchte ich eine genauere Formulierung mancher philosophischer Wahrheiten beantragen, z. B. der Definitionen von Gemüt, Gefühl, Vorstellung, Gedächtnis, Vernunft u. s. w. Statt der Begriffsbestimmung: „Die Fähigkeit der Seele, geistige Eindrücke (Gefühle) aufzunehmen, nennen wir Gemüt“ würde ich folgende vorschlagen: Gemüt ist das sinnliche Begehrungsvermögen in seiner Beziehung auf Verstand und Wille. Unter Vorstellung versteht man meines Erachtens hauptsächlich sinnliche Erkenntnisbilder. Der Mensch besitzt ein doppeltes Gedächtnis, ein sinnliches und ein geistiges. Die Vernunft hat nicht allein den Zweck, den „letzten Grund“ zu erfassen (an Kant anknüpfend), sondern das distinktive Denken überhaupt (ratiocinium) zu bewirken. Im übrigen schließe ich mich den vielen anerkennenden Besprechungen von Kriegs vorzüglicher Leistung aus voller Ueberzeugung an.

Graz.

A. Michelsch.

- 5) **Maria, unsere wunderbare Mutter** (Mater admirabilis). Mai-predigten von P. Christian Stecher S. J. Neu durchgesehen und herausgegeben von P. Eduard Fischer S. J. Zweite Auflage. Innsbruck 1902. Fel. Rauch. Gr. 8°. 371 S. K 3.60 — M. 3.60.